

## ERGEBNISPROTOKOLL

44. Integrationsbeirat Linden-Limmer am Montag, 20.11.2023  
Kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1

Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: 19:15 Uhr

---

### Anwesend:

(verhindert waren)

<b>Grube, Rainer-Jörg</b>	Vorsitzender
<b>Katharina-Sophia Gerking</b>	Stellv. Vorsitzende
<b>Ahmed, Lipi Mahajabin</b>	
<b>Arndt, Nils</b>	
(Ali, Aram)	
(Arafat, Nael)	
(Bulut, Ekim)	(FDP)
(de la Hera, Rafael)	
<b>Catanak, Metin</b>	
<b>Demir, Gülsen</b>	
(Feise, Hülya)	
<b>Ganskow, Thomas</b>	(Piraten)
(Grobleben, Jasmin )	(DIE PARTEI)
<b>Horstmann, Uwe</b>	
(Kalis, Hursit)	
(Kambi, Omar)	
(Karami, Mahmoud)	
<b>Kaczmarek, Iyabo</b>	(BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)
(Merivani, Vian)	
<b>Mirabadi, Ferdos</b>	
(Santos, Sri Hartini)	
(Savic, Ljiljana)	

### Verwaltung:

**Yildiz, Funda** (Fachbereich Personal und Organisation)

### TOP 1

#### **Eröffnung der Sitzung / Feststellung der Tagesordnung**

**Bezirksbürgermeister Grube** eröffnet die 44. Sitzung des Integrationsbeirates Linden-Limmer und stellt die Tagesordnung fest.

### TOP 2

#### **Beratung über Zuwendungen auf Vorschlag des Integrationsbeirates Linden-Limmer**

Der Integrationsbeirat hat über folgende Zuwendungsanträge beraten:

Antrag Nr. 2023-10-IB 10:

Empfänger\*in: Syrische Kultur e.V.  
 Zuwendungsbetrag: 2.000,00 €  
 Verwendungszweck: Projekt "Arabisch als Muttersprache lernenden"

**Verschoben auf die nächste Sitzung im Februar 2024, Teilbezuschussung soll über den Bezirksrat Linden-Limmer erfolgen**

Antrag Nr. 2023-11-IB 10:

Empfänger\*in: IIK e.V.  
 Zuwendungsbetrag: 2.500,00 €  
 Verwendungszweck: Projekt "Essen & Migration - Döner macht schöner"

**Verschoben auf die nächste Sitzung im Februar 2024**

**Bezirksbürgermeister Grube** erklärt, dass zum Ende dieses Jahres und zur letzten Sitzung kaum noch Mittel zur Verfügung stehen und dass es sinnvoll ist, die beiden Anträge auf die nächste Sitzung im Februar 2024 zu verschieben.

Zum Antrag Nr. 2023-10-IB 10 erläutert **Bezirksbürgermeister Grube**, dass der Syrische Verein bisher den muttersprachlichen Unterricht in den Räumlichkeiten von Kargah e.V. angeboten hat. Aufgrund der hohen Auslastung der vorhandenen Räume ist dies nicht mehr möglich. Um auf eine Schule ausweichen zu können, sind finanzielle Mittel für die Miete erforderlich. Es stellt sich die Frage, ob nicht andere und somit günstigere Optionen - wie bspw. in den neuen Räumen des IIK e.V. - zur Verfügung stehen.

**Frau Mirabadi** ergänzt, dass der Syrische Verein am Anfang nur mit einem Raum am Wochenende ausgekommen ist. Da die Zahl an Teilnehmer\*innen in der Zwischenzeit angestiegen ist, sind mehr Räume notwendig, die Kargah e.V. nicht mehr zur Verfügung stellen kann.

**Herr Ganskow** nimmt Bezug auf den im Antrag genannten Zweck und fragt, in welchem prozentualen Anteil der muttersprachliche Unterricht für die Kinder und Deutschunterricht für die Eltern angeboten wird. Außerdem fragt er nach dem integrativen Aspekt, wenn die Kinder, die in Deutschland die deutsche Sprache beherrschen sollen, die arabische Sprache lernen sollen.

**Herr Boudki** antwortet, dass derzeit kein Deutsch-Unterricht für die Erwachsenen angeboten wird, sondern nur muttersprachlicher Unterricht in arabisch für die Kinder der Flüchtlingsfamilien. Außerdem erklärt Herr Boudki, dass das Erlernen der eigenen Muttersprache wichtig ist, um sich besser – auch familiär – zu integrieren. Es kann nicht schaden, mehrsprachig aufzuwachsen.

**Bezirksbürgermeister Grube** macht den Vorschlag, beide vorliegenden Anträge auch dem Bezirksrat Linden-Limmer mit dem Ziel einer evtl. Teilbezuschussung vorzulegen, da beide Anträge zusammen schon eine hohe Zuwendungssumme ergeben, die im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Mittel im Jahr 2024 schon fast die Hälfte ausmachen. Möglicherweise könnte es darauf hinauslaufen, dass nicht die gewünschte Höhe bewilligt wird.

Zum Antrag Nr. 2023-11-IB 10 fragt **Frau Ahmed**, ob heute vorsorglich ein vorzeitiger Maßnahmebeginn beraten und evtl. genehmigt werden kann, da das Projekt zu Beginn des Jahres 2024 anfangen soll.

**Bezirksbürgermeister Grube** antwortet, dass dies im Integrationsbeirat nicht notwendig ist.

**Frau Ahmed** und **Herr Boudki** einigen sich darauf, Kontakt zur Besprechung einer möglichen Anmietung von Räumlichkeiten im IIK e.V. aufzunehmen.

**Frau Mirabadi** nimmt Bezug auf die begrenzten Mittel des Integrationsbeirates und schlägt vor, in den Vergabekriterien des Integrationsbeirates die Höchstgrenze für eine evtl. Bezuschussung von 3.000,00 Euro auf 1.500,00 Euro zu verringern. Somit würde man auch falschen Erwartungen seitens der Antragsteller\*innen entgegenwirken und könnte bis zu 8 Anträge im Jahr bezuschussen.

**Bezirksbürgermeister Grube** weist darauf hin, dass bisher kaum Anträge über 2.500 Euro bezuschusst worden sind.

**Herr Arndt** rät davon ab, sich als Integrationsbeirat mit einem reduzierten Höchstförderbetrag in den Zuwendungskriterien einzuschränken, da es durchaus auch Projekte gibt, die trotz hoher Zuwendungssummen förderungswürdig sind.

### **TOP 3 Verschiedenes**

**Frau Yildiz** teilt die neuen Sitzungstermine des Integrationsbeirates Linden-Limmer für das Jahr 2024 mit:

- 12.02.2024
- 13.05.2024
- 19.08.2024
- 25.11.2024

Alle Termine finden ab 18:00 Uhr im Kargah e.V. statt.

**Bezirksratsfrau Kaczmarek** teilt mit, dass sie an der heutigen Sitzung das letzte Mal teilnimmt und aus dem Integrationsbeirat ausschieden wird. Als Begründung für diese Entscheidung führt sie auf, dass sie aufgrund der derzeitigen Arbeit des Integrationsbeirates, welche sich wesentlich nur auf die Vergabe von Mitteln, Terminabsprachen etc. beschränkt, sich nicht richtig platziert sieht.

**Bezirksbürgermeister Grube** bedauert diese Entscheidung, zumal mit der Umsetzung des WIR 2.0 demnächst neue Anforderungen auf den Integrationsbeirat zukommen werden.

**Bezirksbürgermeister Grube** informiert darüber, dass mit einem vorhergehenden Bezirksratsantrag nunmehr entschieden ist, dass eine Fläche an der Stephanusstraße /Ecke Gartenallee nach Jina Mahsa-Amini benannt werden soll. Zu Ehren dieser Person soll auch eine Legendentafel angebracht werden. Der Text muss kurz und neutral bleiben. Die Enthüllung dieses Straßenschildes soll mit einer Zeremonie begleitet werden, welche noch organisiert werden muss. Der Termin zur Platzbenennung steht noch nicht fest.

Des Weiteren informiert **Bezirksbürgermeister Grube** darüber, dass Frau Mirabadi kürzlich das Bundesverdienstkreuz verliehen worden ist und beglückwünscht sie dazu.

**Bezirksbürgermeister Grube** beendet die Sitzung um 19:15 Uhr.

gez. Yildiz